

Initiativbewerbung

Motivation zeigen und ein latentes Bedürfnis wecken

Personalchefs interpretieren diese Art der Bewerbung als Hinweis auf eine starke Motivation. Logisch, dass solche Bewerber/ innen bevorzugt werden, wenn es die Stellensituation zulässt. Hinzu kommt der positive Effekt, dass Sie mit Ihrer Bewerbung keinesfalls einer von 100, 500 oder gar 1000 Interessenten sind, die sich auf eine Stellenanzeige hin anbieten, sondern dass Sie keine oder wenig Konkurrenz haben.

Die per Telefon, schriftlich oder persönlich durchgeführte Bewerbung ist umso erfolgversprechender, je mehr Sie ihre eigenen Stärken kennen und je besser Sie über die Bedürfnisse des speziellen Unternehmens Bescheid wissen (Stichwort Recherche).

Denken Sie an gute Fernseh-Werbefilme, die Sie neugierig gemacht oder sogar zum Ausprobieren verleitet haben, und machen Sie Marketing in eigener Sache mit Ihrer unaufgeforderten Bewerbung. Wenn es Ihnen gelingt, auf Anhieb das Interesse an Ihrem Angebot, Ihren Fähigkeiten und Ihrer Person zu wecken, stehen Ihre Chancen nicht schlecht. In wenigen Sätzen muss es Ihnen gelingen, ein quasi latentes Bedürfnis nach einem neuen Mitarbeiter wie Ihnen zu wecken. Das mag auch für eine "normale" Bewerbung gelten. Jedoch ist jemand, der selbst einen neuen Mitarbeiter sucht, anders disponiert, d.h. offener und interessierter als jemand, der nichts ahnend Ihren Umschlag mit den Bewerbungsunterlagen öffnet.

Sie können zwischen einer Kurz- und einer Langversion, d.h. also Bewerberkurzinformation oder vollständigen Unterlagen wählen. Die schriftliche Kurzbewerbung dient beiden Seiten dazu, schnell abzuklären, wie die Chancen für ein weiterführendes Bewerbungsverfahren aussehen. Vorteil für Sie: Mit einer Kurzbewerbung, also nur einem Anschreiben und evtl. dem Lebenslauf, sparen Sie Portokosten.

Wenn ein Unternehmen eine offene Stelle im Internet oder in einer Zeitung ausschreibt, werden vorher oft alle unaufgefordert zugeschickten Bewerbungen (Initiativbewerbung) durchgesehen. Eine Initiativbewerbung sollte direkt zum Personalentscheider oder späteren Vorgesetzten gesendet werden. Somit hat die entscheidende Person Sie schon zur Auswahl, noch bevor andere Bewerber eine Chance haben.

Die grundlegende Problematik bei Blindbewerbungen ist, dass man relativ ungerichtet, zahlreiche Bewerbungen versenden muss, um dem angestrebten Ziel, der Einladung zu einem Vorstellungsgespräch, näher zu kommen. Zunächst sollte man überlegen, ob man genügend Markt- beziehungsweise Branchenkenntnisse besitzt, um auch die richtigen Unternehmen adressieren zu können.

Es ist notwendig den Verantwortlichen ausfindig zu machen. Bevor Sie eine Initiativbewerbung absenden, nehmen Sie direkt Kontakt mit dem Personalverantwortlichen auf. Informieren Sie sich über die Einzelheiten und Chancen einer Bewerbung.

Die Struktur eines Initiativbewerbung- Anschreibens

Generell gelten die gleichen Grundsätze und Regeln wie sie auch im Kapitel Anschreiben auf eine Stellenanzeige schon beschrieben worden sind. Der Betreff muss aussagekräftig und fett sein: "Bewerbung als Programmierer aufgrund unseres Telefonats vom ...". Ein Vorab- Telefongespräch kann der Türöffner ein und liefert verwertbare Informationen.

- Erklären Sie, warum schreiben Sie dem Personalsachbearbeiter?
- Braucht er das, was Sie ihm anbieten?

- Welche Vorteile bringen Sie ihm?
- Was ist das Besondere an Ihrem Angebot?
- Vermeiden Sie verschachtelte Sätze.
- Der Hauptteil muss kurz und prägnant sein.
- Ihre handschriftliche Unterschrift ist evtl. mit Maschinenschrift wiederholen.

Blinde Anfragen

Initiativbewerbungen sind **immer** personalisiert. Das heißt, sie werden an einen Personalverantwortlichen gesendet. Blinde Anfragen gelangen ziellos in das Unternehmen. Das birgt die Gefahr, dass Ihre Bewerbung verloren geht. Fragen Sie vor Ihrer Bewerbung telefonisch im Unternehmen nach, wer der verantwortliche Personalsachbearbeiter ist.

Kurzbewerbung als Initiativbewerbung

Es empfiehlt sich, als Stellensuchender zunächst nur eine Kurzversion der Bewerbungsmappe (ohne Zeugnisse) zu erstellen und diese zu versenden. Selbstverständlich sollte man im Anschreiben nicht vergessen zu erwähnen, dass man im Bedarfsfall gerne die nötigen Unterlagen nachreichen wird. Da viele Firmen mit E-Recruitern auf die Suche nach geeignetem Personal gehen, macht es Sinn, den Lebenslauf in den großen und spezialisierten Internet-Jobbörsen zu platzieren. Wählt man als Stellensuchender diese zweigleisige Strategie - Initiativbewerbungen und internetbasierte Bewerbungen -, so ist ein Erfolg durchaus in greifbarer Nähe.